

Weiterbildungskonzept Spital Muri Notfall Kat. IV Ambulante Innere Medizin

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1. Weiterbildungsstätte

Stiftung Spital Muri
Spitalstrasse 144
5630 Muri (AG)
056 675 11 11
www.spital-muri.ch

1.2. Anerkannte Weiterbildungsstätte

- Allgemeine Innere Medizin, Kategorie B (2 Jahre)
- Chirurgie, Kategorie B2 (2 Jahre)
- Gynäkologie und Geburtshilfe, Kategorie B (3 Jahre)
- Allgemein Chirurgie und Traumatologie, Kategorie ACT2 (2 Jahre)
- Viszeralchirurgie, Kategorie V2, (2 Jahre)
- Operative Gynäkologie und Geburtshilfe, voll anerkannt

1.3. Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte

Spital Muri

Das Spital Muri ist ein Regionalspital im Kanton Aargau die erweiterte Grundversorgung mit Leistungskatalog für Innere Medizin, Chirurgie, Traumatologie, Orthopädie, Viszeralchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Radiologie und Anästhesie unter chefärztlicher Leitung an.

Den Disziplinen stehen gesamthaft 101 Abteilungsbetten, 6 zertifizierte intensivmedizinische Betten und eine Säuglingsstation mit Isoletten zur Verfügung.

Das Spital Muri ist ein anerkannter Aus- und Weiterbildungsbetrieb sowie SIWF-zertifizierte ärztliche Weiterbildungsstätte in den Bereichen Chirurgie, Viszeralchirurgie, Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe und operative Gynäkologie und Geburtshilfe.

2022 wurden gesamthaft 7'463 stationäre Fälle und 128'999 ambulante Konsultationen erreicht. Davon wurden 2550 stationäre Patientinnen/Patienten und rund 30 % aller ambulanten Patienten durch die Innere Medizin betreut. Über 96% aller Hospitalisationen erfolgen notfallmässig. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 5 Tagen. Zusätzlich wird die Pflegemuri, ein Pflegeheim mit 220 Betten, sowie das Altersheim Solino, ein Alters- und Pflegeheim mit 30 Bewohnenden, durch ein medizinisches Team betreut.

Die Innere Medizin gilt als Weiterbildungsstätte der Kategorie B. Aktuell wird der Antrag zur zusätzlichen Anerkennung der Notfallstation als Ambulante Kategorie IV gestellt. Die Notfallstation wird chirurgisch und medizinisch getrennt geführt, jedoch mit sehr naher und interdisziplinärer Zusammenarbeit.

1.4. Patientenzahlen

Stationäre Patientinnen und Patienten: 2250 Medizin, 300 Akutgeriatrie

Ambulante Patientinnen und Patienten: 8900 Medizin, 5050 Gastroenterologie, 3400 Kardiologie, 250 Pneumologie, 1350 Psychosomatik, 11800 Notfallpraxis, 850 Nephrologie, 3750 Onkologie, 1400 Endokrinologie

1.5. Struktur der Weiterbildungsstätte

Das Spital Muri ist bereits anerkannt als Weiterbildungsstätte Kategorie B für Stationäre Innere Medizin. Aktuell wird hiermit zusätzlich der Antrag gestellt für den Notfall als Weiterbildungsstätte Notfall Kategorie IV, Ambulante Medizin. Assistenzärzte welche im Spital Muri auf der Inneren Medizin (Weiterbildungsstätte Kategorie B) arbeiten, haben die Möglichkeit einer Tätigkeit auf dem Notfall (aktuell Antrag für Notfall Kategorie IV). Während der gesamten Anstellungszeit werden Rotationen in verschiedenen Spezialgebieten angeboten. Die Rotationen der Assistenzärzte erfolgen jeweils nach Absprache und laufen in Koordination mit der Abteilung für Innere Medizin ab. Während der Rotation ist jeweils ein Assistenzarzt für eine Zeit von drei Monaten fix für die entsprechende Rotation eingeteilt (Ausnahme Nephrologie vier Monate). Die Supervision während der Rotationen unter 1:1 Betreuung durch einen Leitenden Arzt ist dabei jederzeit gewährleistet. Auch die Supervision auf der Notfallstation mit einer praktisch 1:1 Betreuung ist jederzeit gewährleistet.

Die Verantwortlichkeiten sind wie folgt:

- Rotation Nephrologie: Dr. med. Rahel Pfammatter
- Rotation Intensivmedizin: Dr. med. Rolf Ensner
- Rotation Kardiologie: Dr. med. Chris Heimgartner
- Rotation Pflegeheim: Dr. med. Janet Weber

1.6. Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung

Es wird ein Pensum von 400% Stellenprozenten (entspricht vier Weiterbildungsstellen) für Assistenzärzte auf der Notfallstation angeboten. Aktuell wird ein Gesuch zur Anerkennung dieser Weiterbildung als Notfall Kategorie IV während einem Jahr gestellt. Die Weiterbildung kann nach Absprache in Teilzeit (mindestens 50%) absolviert werden.

2. Ärzteteam

2.1. Co-Leiter der WBS (für die Weiterbildung verantwortlicher Arzt)

Barbara Diesch
Leitende Ärztin Innere Medizin
Beschäftigungsgrad: 60%
E-Mail: barbara.diesch@spital-muri.ch

Dr. med. Konstantinos Sotiropoulos
Leitender Arzt Innere Medizin
Beschäftigungsgrad: 80%
E-Mail: konstantinos.sotiropoulos@spital-muri.ch

2.2. Stellvertreter des Leiters

Dr. med. Chris Heimgartner
Chefarzt Allgemeine Innere Medizin
Beschäftigungsgrad 100%
E-Mail: chris.heimgartner@spital-muri.ch

2.3. Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte

Dr. med. Maximilian Köppl
Leitender Arzt Pneumologie
Beschäftigungsgrad: 100%
E-Mail: maximilian.koeppel@spital-muri.ch

Dr. med. Birgit Bucher
Leitende Ärztin Endokrinologie und Diabetologie
Beschäftigungsgrad: 70%
E-Mail: birgit.bucher@spital-muri.ch

Dr. med. Hans Suter
Leitender Arzt Psychosomatische Medizin und Adipositaszentrum
Beschäftigungsgrad: 80%
E-Mail: hans.suter@spital-muri.ch

PD Dr. med. Vladimir Kaplan
Leitender Arzt Medizin
Beschäftigungsgrad: 20 %
E-Mail: vladimir.kaplan@spital-muri.ch

Dr. med. Mark Mahanty
Leitender Arzt Chirurgie und Leiter Notfallstation (100%)
Beschäftigungsgrad: 100 %
E-Mail: mark.mahanty@spital-muri.ch

Dr. med. Leonidas Tsakiris
Oberarzt Allgemeine Innere Medizin (100%)
Beschäftigungsgrad: 100 %
E-Mail: leonidas.tsakiris@spital-muri.ch

Dr. med. Robert Ambühl
Oberarzt Allgemeine Innere Medizin
Praktischer Arzt
Beschäftigungsgrad: 100 %
E-Mail: robert.ambuehl@spital-muri.ch

Dr. med. Gowsalya Somaskantharajah
Oberärztin Innere Medizin
Beschäftigungsgrad: 60 %
E-Mail: gowsalya.somaskantharajah@spital-muri.ch

Dr. med Rahel Pfammatter
Leitende Ärztin Nephrologie und Dialyse KSB
Beschäftigungsgrad: 80%
E-Mail: rahel.pfammatter@spital-muri.ch

Dr. med. Andreas Erdmann
Leitender Arzt Onkologie KSB
Beschäftigungsgrad: 100 %
E-Mail: andreas.erdmann@spital-muri.ch

Dr. medic. (R) Stephan Faust
Leitender Arzt Gastroenterologie
Beschäftigungsgrad: 100 %
E-Mail: stephan.faust@spital-muri.ch

Dr. med. Philipp Rischer
Leitung Notfallpraxis
Beschäftigungsgrad: 100 %
E-Mail: philipp.rischer@spital-muri.ch

Dr. med. Alexander Spillmann
Leitender Arzt Endokrinologie
Beschäftigungsgrad: 20 %
E-Mail: alexander.spillmann@spital-muri.ch

Dr. med. Vesna Stojanovic
Leitende Ärztin Akutgeriatrie ad interim KSB
Beschäftigungsgrad: 50 %
vesna.stojanovic@spital-muri.ch

Dr. med. Bruno Strebel
Leitender Arzt Medizin, Leitung Gastroenterologie und Hepatologie
Beschäftigungsgrad: 100 %
E-Mail: bruno.strebel@spital-muri.ch

Dr. med. Fernkorn Claudia
Leitende Ärztin Anästhesie, Stv. Leitung Intensivstation
Beschäftigungsgrad: 80 %
E-Mail: claudia.fernkorn@spital-muri.ch

Dr. med. Rolf Ensner
Leitender Arzt Intensivstation
Beschäftigungsgrad: 80 %
E-Mail: rolf.ensner@spital-muri.ch

Dr. med. Janet Weber
Leitende Ärztin Medizin
Beschäftigungsgrad: 100 %
E-Mail: janet.weber@spital-muri.ch

Dr. med. Rosmarie Hubmann
Oberärztin Medizin
Beschäftigungsgrad: 60 %
E-Mail: rosmarie.hubmann@spital-muri.ch

2.4. Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzte

Auf der Notfallstation ist für die weiterzubildenden Assistenzärzte täglich je ein Weiterbildner (Kaderarzt Notfall) verantwortlich. Die Supervision und das Teaching erfolgt durch Oberärzte / Kaderärzte 100%: Tageskaderarzt von 08.00 bis 17.00h, anschliessend durch einen zuständigen Kaderarzt für Spät-/Nachtdienst mit Präsenzdienst und anschliessender Pikettleistung mit kurzer (ca. 30 Min.) Interventionszeit. Der Dienstkaderarzt ist in seiner Schichtzeit in der Regel auch gleichzeitig der direkte Weiterbildner und betreibt ein 1:1 Teaching mit dem Assistenten direkt am Patienten, oder anhand von Untersuchungsergebnissen. Der Dienstkaderarzt leitet auch die Arbeitsplatz-basierten Assessments (AbA's).

Jeder Patient der Notfallstation wird vor Entlassung mit dem zuständigen Kaderarzt besprochen, die Betreuung ist dementsprechend sehr eng. Neben der Supervision durch das Kaderteam der Notfallstation werden den Kaderärzten der entsprechenden Kliniken alle stationären Eintritte vorgestellt und diese gemeinsam besprochen.

3. Einführung bei Stellenantritt

3.1. Persönliche Begleitung

Jeder neu eintretende Assistenzarzt erhält bei Eintritt einen Kaderarzt als persönlichen Tutor zugeteilt. Es werden Gespräche mit dem Tutor bei Eintritt und danach alle drei Monate durchgeführt. Bei sonstigen Fragen oder Problemen oder auch bei Fragen zur weiteren Laufbahnplanung können jederzeit weitere Gespräche nach Bedarf durchgeführt werden.

3.2. Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Das Pensum der auf der Notfallstation beschäftigten Assistenzärzte liegt bei 400-500 Stellenprozent. Unter der Woche wird im 4 Schichtsystem gearbeitet (Frühdienst, Zwischendienst, Spätdienst, Nachtdienst), am Wochenende besteht ein 3 Schichtsystem (Frühdienst, Spätdienst, Nachtdienst).

Vor Beginn des Notfalldienstes erfolgt eine zweiwöchige Einführung durch einen erfahrenen Assistenzarzt mit jeweils doppelt besetzten Schichten. Die Kaderärzte auf der Notfallstation übernehmen die Tutorenfunktion und sind auch an den Beurteilungsgesprächen anwesend.

Die Supervision und das Teaching erfolgt durch Oberärzte / Kaderärzte 100%: Tageskaderarzt von 08.00 bis 17.00h, anschliessend durch einen zuständigen Kaderarzt für Spät-/Nachtdienst mit Präsenzdienst und anschliessender Pikettleistung mit kurzer (ca. 30 Min.) Interventionszeit. Der Dienstkaderarzt ist in seiner Schichtzeit in der Regel auch gleichzeitig der direkte Weiterbildner und betreibt ein 1:1 Teaching mit dem Assistenten direkt am Patienten, oder an Hand von Untersuchungsergebnissen. Der Dienstkaderarzt leitet auch die Arbeitsplatz-basierten Assessments (AbA's).

3.3. Administration

Neu eintretende Assistenzärzte auf der Notfallstation erhalten eine strukturierte Einführung durch eine erfahrene Pflegeperson (NDS), die auf der Notfallstation tätig ist.

3.4. Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Am Notfallzentrum wie im gesamten Spitalbetrieb herrscht eine offene Fehlerkultur. Allen Mitarbeitenden steht via Intranet ein Critical Incident Reporting System (CIRS) zur Verfügung und kann anonym genutzt werden. Die gemeldeten Ereignisse werden anonym von der zuständigen Kommission behandelt und es wird in regelmässigen Abständen spitalintern darüber berichtet und bei Bedarf konkret rückgemeldet. Zur Aufrechterhaltung und Sicherstellung der Behandlungsqualität bestehen spitalinterne Richtlinien für gängige Notfälle. Zudem gilt das 4-Augen-Prinzip mit Supervision durch den Kaderarzt.

3.5. Klinikspezifische Richtlinien

Es besteht an jedem Arbeitsplatz ein Internetzugang mit stetigem Zugriff zu den verschiedenen Guidelines (Kompendium, Medix Guidelines, Embryotox). Weiter finden sich online Zugänge zu folgenden, online jederzeit während 24h verfügbaren Plattformen.

- Blaubuch im Sinne der Behandlungsleitlinien im DOBI (elektronische Dokumentenbibliothek)
- Online Zugang UpToDate
- Online Zugang eREF Thieme
- Online Zugang Pubmed
- Online Kooperation mit der medizinischen Bibliothek Kantonsspital Baden (KSB)
- Online Zugang AMBOSS
- Online Zugang MedStandards

4. Weiterbildungsinhalt

4.1. Zielsetzungen

Sämtliche Weiterbildungsveranstaltungen der Abteilung Medizin im Spital Muri können auch vom Ärzteteam der Notfallstationen besucht werden (vgl. Punkt 3.1 und 3.2). Es finden durchschnittlich 4 - 5 Fortbildungsstunden pro Woche statt (gemäss Weiterbildungskonzept der Inneren Medizin). Zudem besteht das Angebot zur Teilnahme an den SRC zertifizierten, in House angebotenen „BLS AED for Professionals“ Kursen, die durchschnittlich alle zwei Monate in Verantwortung der Anästhesie durchgeführt werden. Darauf aufbauend wird den Assistentinnen und Assistenten der Advanced Cardiac Life Support Kurs (ACLS, resp. ALS) empfohlen.

4.2. Interventionen

1. Vollständige klinische Untersuchung.
2. Entnahme von Probematerial sowohl zu diagnostischen als auch therapeutischen Zwecken im Sinne von Blutentnahmen, Liquorpunktionen, Ascitespunktionen, Pleurapunktionen, mikrobiologischen Abstrichen, Schnelltestuntersuchungen (Streptokokkenschnelltest), Urinuntersuchungen.
3. Abklärungen kardiovaskulärer Krankheiten mittels EKG, Belastungs-EKG, Doppler-Druckmessung zur Beurteilung der Extremitätendurchblutung, einfache Lungenfunktionsprüfung (Peak-Flow).
4. Injektionen intravenös, intramuskulär und subkutan. Blutentnahmen inguinal, Legen eines peripher venösen Katheters, Legen einer Magensonde, Legen eines transurethralen Blasenkatheters.
5. Beherrschen der Notfallmassnahmen:
Kardiopulmonale Reanimation, Defibrillation/Elektrokonversion unter Einhaltung der BLS/ACLS, resp. ALS-Richtlinien.
6. Erlernen der invasiven Notfallmassnahmen wie Entlastung eines Pneumothorax, Legen einer Thoraxdrainage, Durchführen einer Tracheotomie, Legen eines intraossären Zugangs.

4.3. allgemeinen Lernziele (analog WBO)

Als zukünftiger, breit ausgebildeter Facharzt Allgemeine Innere Medizin betreuen die Assistentinnen und Assistenten unter Supervision des Kaderarztes Patienten im Notfallbereich und sollen am Ende ihrer Weiterbildung folgende Aufgaben erfüllen können:

1. Behandlung von Patienten mit akut- oder sich verschlechternden chronischen Erkrankungen.
2. Diagnosestellung, Gewichtung und Beurteilung von Gesundheitsproblemen unter richtiger Einschätzung des Kosten-/Nutzen-Verhältnisses der diagnostischen, therapeutischen und

präventiven Massnahmen (nach dem Prinzip Wirksamkeit, Zweckmässigkeit, Wirtschaftlichkeit (WZW)).

3. Durchführung der sinnvollen diagnostischen Massnahmen, die zu Diagnose und Behandlung erforderlich sind.
4. Sinnvoller Beizug anderer Fachärzte (Konsilien).
5. Erkennen der häufigsten praxisrelevanten internistischen Erkrankungen inkl. Behandlung und Einleitung weiterführender diagnostischer Schritte.
6. Erkennen und korrekte Triage schwerer Notfallpatienten, inkl. Behandlung von Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen unter Einhaltung der ACLS / ALS - Richtlinien.
7. Setzen richtiger Behandlungsprioritäten in Stress-Situationen.

4.4. Rotationen

Folgende Rotationen sind im Rahmen des Rotationsprogrammes möglich, welche zusammen mit der Abteilung Medizin angeboten werden. Die Rotationen dauern jeweils drei Monate (ausser Nephrologie, 4 Monate). Es kann eine Ultraschall Rotation gemacht werden für den POCUS Sonographie oder Fähigkeitsausweis Sonographie Abdomen. Diese dauert zwei Wochen.

- Nephrologie
- Intensivstation
- Kardiologie
- Akutgeriatrie
- Pflegeheim Pflegimuri
- Ultraschall Rotation
- Nach Absprache auch Hausarzt Praxis

4.5. Strukturierte interne Weiterbildung

Es bestehen obligatorische interne Weiterbildungsmöglichkeiten von mindestens vier Stunden pro Woche:

- Dienstag, Mittwoch Donnerstag: Nachmittagsfortbildung von 13.00 bis 14.00 Uhr. Die Fortbildung wird von PD Dr. med. Vladimir Kaplan geleitet der über verschiedene Themen der Inneren Medizin referiert. Regelmässig halten ausserdem Leitende Ärzte Vorträge und beteiligen sich an der Fortbildung gemäss ihrem Fachgebiet. Des Weiteren werden zeitweise Referenten von extern zur Fortbildung eingeladen um über spezielle Themen zu berichten
- Im Rahmen des Morgenrapportes von 08.00 bis 08.30 Uhr, welcher von Montag bis Freitag im Rapportraum stattfindet, werden jeweils Fallbesprechungen, EKG Teaching, kardiologisches Teaching und interdisziplinäre Diskussionen durchgeführt.
- Am Dienstag von 08.15 bis 08.30 Uhr findet wöchentlich ein Journal Club statt, bei welchem jeweils ein Assistenzarzt ein Journal präsentiert. Alternativ kann auch ein Fall präsentiert werden
- Im Rahmen der Tätigkeit im Spital Muri besteht die Möglichkeit einer Ultraschall Rotation während zwei Wochen für die Assistenzärzte der Inneren Medizin
- Es werden regelmässig ACLS Kurse angeboten, welche durch den Rettungsdienst geleitet werden.

- Hausarzt Fortbildung: Jeweils in der dritten Woche des Monats findet am Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr eine Hausarzt Fortbildung statt, welche von den Hausärzten der Region besucht wird und ebenfalls von den Assistenzärzten des Spital Muri besucht werden kann.
- CIRS Konferenz: M&M Konferenz 4-5x pro Jahr
- Spezielle Weiterbildungsmöglichkeiten für angehende Hausärzte
 - Sämtliche Fortbildungen der Abteilung Medizin werden auch von angehenden Hausärzten besucht. Bei den Themen wird der Fokus immer wieder auch auf hausärztliche Themen bezogen.
 - Für angehende Hausärzte besteht die spezielle Hausarzt Fortbildung 1x pro Monat jeweils am dritten Mittwoch des Monats
 - Weiter werden angehende Hausärzte in der Karriereplanung gefördert und Weiterbildungsmöglichkeiten werden unterstützt. Die Karriereplanung wird im Rahmen des Gespräches mit dem Tutor besprochen.
 - Möglichkeit der Sonographie Rotation während zwei Wochen. Unterstützung beim Besuch des Grundkurs Sonographie Abdomen
 - Weiterbildungsmodell „Curriculum Hausarzt Freiamt“
 - Möglichkeit zur Absolvierung des 6-monatigen Assistenzprogramms des Kantons Aargau– Praxisassistenten

4.6. Strukturierte Externe Weiterbildung

Assistenzärzte erhalten pro Jahr fünf Fortbildungstage, an welchen beispielsweise der SGAIM Kongress oder auch andere Kongresse der Inneren Medizin (nach Wahl des Kandidaten) besucht werden können.

4.7. Besuch Externer Weiterbildungen

Die Assistenzärzte erhalten pro Jahr fünf bezahlte Fortbildungstage. Die Kosten davon werden nach Absprache vom Spital übernommen. Es muss jeweils ein Gesuch gestellt werden.

Das Spital unterstützt die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen finanziell und berücksichtigt die Teilnahmewünsche der Weiterbildungskandidatinnen/- Kandidaten bei der Dienstplanung.

4.8. Einsatz Gelder für strukturierte Weiterbildung

Die vom Kanton gesprochenen Gelder werden für eine Oberarztstelle eingesetzt. Der Amtsinhaber ist ausschliesslich für die Weiterbildung der Assistenten zuständig. Zusätzlich ist jeder Kaderarzt verpflichtet am Fortbildungscurriculum teilzunehmen und sich in der Weiterbildung zu engagieren. Im Weiteren stehen jedem Assistenzarzt zusätzlich zu den 4 Stunden strukturierte Weiterbildung im Spital pro Jahr 5 bezahlte Arbeitstage für externe Weiterbildungen zu Verfügung an deren Kosten sich das Spital beteiligt. Auch besteht die Möglichkeit pro Monat 1 Tag in einer Hausarztpraxis zu hospitieren (bezahlte Arbeitszeit) um so die Hausarztmedizin zu stärken.

4.9. Bibliothek

Es besteht an jedem Arbeitsplatz ein Internetzugang mit stetigem Zugriff zu den verschiedenen Guidelines (Kompendium, Medix Guidelines, Embryotox). Weiter finden sich online Zugänge zu folgenden, online jederzeit während 24h verfügbaren Plattformen.

- Blaubuch im Sinne der Behandlungsleitlinien im DOBI (elektronische Dokumentenbibliothek)
- Online Zugang UpToDate
- MedStandards
- Online Zugang eREF Thieme
- Online Zugang Pubmed
- Online Kooperation mit der medizinischen Bibliothek Kantonsspital Baden (KSB)
- Online Zugang MedStandards

4.10. Forschung

- Die Assistenzärzte werden bei Interesse zu Case Reports durch die Kader unterstützt
- Dissertationen können durch einen Kaderarzt begleitet werden
- Für eine Forschungstätigkeit stehen Möglichkeiten mit unserem Kooperationspartner Kantonsspital Baden (KSB) zur Verfügung

4.11. Besondere Lehrmittel

Keine

5. Evaluation

5.1. Arbeitsplatz-basierte Assessments: Mini-CEX / DOPS

Die Durchführung der Mini-CEX / Dops wird gemäss SIWF Vorgaben geplant, durchgeführt und dokumentiert.

5.2. Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

Die / Der zuständigen Tutorin / Tutor wird vor Eintritt der Kandidatin / des Kandidaten definiert und das erste Gespräch für 6 - 8 Wochen nach Eintritt terminiert. Gemäss dem in der Medizin des Spital Muri installierten Tutorenkonzeptes finden regelmässige Evaluationsgespräche (3-monatige Reevaluation) zwischen der zugeteilten Tutorin / dem zugeteilten Tutor und der Weiterbildungskandidatin / dem Weiterbildungskandidaten statt. Die Gespräche dienen der individuellen Karriereplanung sowie der kontinuierlichen Überprüfung der Weiterbildungsfortschritte und Lernzielvereinbarung. Der Fokus in den Gesprächen liegt auf den Themen Fachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz. Die Stärken und Schwächen werden so erkannt und individuell bearbeitet. Die regelmässige Reevaluation ermöglicht eine kontinuierliche Weiterentwicklung der fachlichen, sozialen und persönlichen Lernziele. Die durchgeführten Gespräche, vereinbarten Lernziele und die Lernentwicklung werden gemäss e-Logbuch dokumentiert.

5.3. Jährliches Evaluationsgespräch

Es findet einmal jährlich ein Qualifikationsgespräch mit dem Leiter der Weiterbildungsstätte gemäss E-Logbuch bzw. SIWF/FMH-Zeugnis statt.

6. Bewerbung

6.1. Bewerbungstermine

Bewerbungen können jederzeit erfolgen.
Termine für Bewerbungsgespräche erfolgen nach Absprache.

6.2. Adresse für Bewerbungen

Herr Dr. med. Chris Heimgartner
Chefarzt Allgemeine Innere Medizin
Spitalstrasse 144
5630 Muri (AG)
chris.heimgartner@spital-muri.ch

6.3. Notwendige Unterlagen für die Bewerbung

- Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles
- Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung
- Liste der Publikationen, sofern vorhanden
- Angabe von Referenzen
- Mebeko-Anerkennung
- Sprachzertifikat Deutsch B2

6.4. Selektionskriterien/Anstellungsbedingungen

- obligatorische/erwünschte vorhergehende Weiterbildung
- Erworbene Zertifikate, zB. Sprachkurse

6.5. Ablauf des Auswahlverfahrens

- Bewerbungen werden durch das Klinikmanagement oder die Assistentin Chefarzt Medizin
- Vorgesichtet und dem Koordinator zur Beurteilung vorgelegt
- Entscheid für oder gegen ein Bewerbungsgespräch
- Planung Bewerbungsgespräch
- Teilnehmer Bewerbungsgespräch sind der Koordinator, Klinikmanagement oder Assistentin
- Chefarzt Medizin, Bewerberin/Bewerber
- Möglichkeit der Hospitation der Bewerber
- Gegenseitige Entscheidungsrückmeldung und anschliessender Anstellungsentscheid
- Organisation personaladministrative Aufgaben.

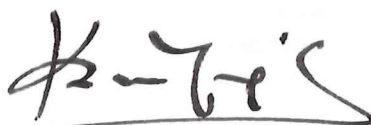
6.6. Anstellungsvertrag

- Für fachspezifische Weiterbildung 1.5 bis 2 Jahre
- Für fachfremde Weiterbildung (Fremdjahr, Optionen) 1 Jahr möglich

Ort, Datum **29.2.2024**

i.v. 

Barbara Diesch
Leitende Ärztin Innere Medizin



Dr. med. Konstantinos Sotiropoulos
Leitender Arzt Innere Medizin